

21. März 2013

**NORDRHEIN – WESTFALEN**

Corneliusstr. 108, 40215 Düsseldorf

✉ info@betriebundgewerkschaft-nrw.de  
<http://www.betriebundgewerkschaft-nrw.de>

## **Erklärung der Landessprecher LAG betrieb&gewerkschaft NRW zum Equal-Pay-Day**

Corinna Schönwetter und Nils Böhlke

Auch in diesem Jahr wieder findet Ende März der „Equal-Pay-Day“ statt. Der Tag ist bewusst ausgewählt und findet aus einem bestimmten Grund immer in diesen Wochen des Jahres statt. Der Equal Pay Day symbolisiert den Tag, an dem die Frauen die Lohndifferenz zu ihren männlichen Kollegen aus dem vergangenen Jahr theoretisch aufgeholt haben. An dieser Lohndifferenz hat sich auch seit dem ersten offiziellen Equal Pay Day nichts geändert: 2009 fand er am 20. März statt, sogar ein Tag früher als dieses Jahr! Aktuelle Zahlen aus dem Bundesministerium machen deutlich, dass der durchschnittliche Bruttoverdienst von Frauen konstant zwischen 22 und 23 Prozent niedriger ist als der von Männern und dass in NRW der unterschied sogar noch leicht über dem Bundesschnitt liegt.

Auch in den kommenden Jahren wird sich wenig daran ändern. Gerade in Berufen, in denen vorwiegend Frauen beschäftigt sind, finden massive Angriffe auf Arbeitnehmer\_innenrechte und Tarifautonomie statt. So wurden nahezu allen Beschäftigten im Einzelhandel der Manteltarif gekündigt. Mit dem Ergebnis, dass Frauen, die ohnehin schon unter prekären Bedingungen arbeiten müssen, auch noch die Zuschläge für Spät- und Wochenendarbeit gekürzt oder sogar gestrichen werden.

Doch die Ungleichbehandlung unterschiedlicher Berufsgruppen sind nicht alleiniger Grund für die große Lohndifferenz zwischen Frauen und Männern. Auch innerhalb der Berufe sind die Einkommensunterschiede zwischen Männern und Frauen teilweise enorm. So bekommt eine Versicherungskauffrau durchschnittlich 28 Prozent weniger als ihr männlicher Kollege, eine Filialleiterin 18 Prozent. Und selbst in Bereichen des öffentlichen Dienstes, wie Sozialarbeit und Krankenpflege bekommen Frauen 10 bzw. 8 Prozent weniger als ihre männlichen Kollegen.

Allerdings gibt es auch eine immer stärker werdende Gegenbewegung. Mehrere Untersuchungen zeigen, dass der zivilgesellschaftliche und auch der gewerkschaftliche Protest weiblicher und bunter wird. So haben die KiTa-Beschäftigten, die Angestellten im Einzelhandel und auch die Krankenpflegekräfte in den letzten Jahren gezeigt, dass es gerade die weiblichen Beschäftigten waren die Streiks wesentlich angestoßen haben. Sie haben gezeigt, dass es darauf ankommt die eigenen Interessen in die Hände zu nehmen und offensiv gemeinsam mit den Kolleginnen UND Kollegen zu vertreten.

Die LAG betrieb & gewerkschaft NRW wird auch im kommenden Jahr an der Seite dieser Kolleginnen stehen und sich dafür einsetzen, dass die vielfältige Diskriminierung gegenüber Frauen in der Arbeitswelt – aber auch darüber hinaus – angeprangert und offensiv bekämpft werden.

Schließlich geht es nicht nur um die Hälfte vom Kuchen, sondern um die ganze Bäckerei!